

Schulinterner Lehrplan

Gymnasium Laurentianum – Sekundarstufe I (G9)

Latein

(Fassung vom 31.1.2022)

Inhalt

		Seite
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
	2.1 Unterrichtsvorhaben	5
	2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
	2.3. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	40
	2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	42
	2.5 Lehr- und Lernmittel	49
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	51
4	Qualitätssicherung und Evaluation	51

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Laurentianum Rahmenbedingungen des schulischen Umfeldes

Das Laurentianum ist ein drei- bis vierzügiges Gymnasium mit erweitertem gebundenen Ganztagsunterricht, an dem zurzeit 750 Schülerinnen und Schüler von 82 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt umgeben von Wohngebieten, weiteren Schulen und Sportanlagen in Warendorf, einer Kreisstadt mit etwa 37.000 Einwohnern im östlichen Münsterland. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert (z.B. beim Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9 und bei der Betriebsbesichtigungen in der Q1), eine bedeutende Rolle. Zu nennen sind hier z. B.: DRV-Westfalen, BASF Coatings, Rottendorf Pharma GmbH, Haver & Boecker, Claas, St.-Josef-Stift, Polizei Warendorf, St. Josephs Hospital Warendorf, Münstermann (Maschinen- und Anlagenbau), technotrans AG, Lidl GmbH & Co. KG.

Die Schülerbücherei des Gymnasium Laurentianum ist mit etwa 8500 Medien ausgestattet, um zum einen unterrichtsorientierten Informationsbedarf zu decken, zum anderen den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zum Lesen in der Freizeit zu geben. Sie ist an die Stadtbücherei Warendorf angeschlossen, deren Bestand im Computer direkt eingesehen werden kann und so weitere Recherchen ermöglicht.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln (z.B. durch das Projekt Lernpotenziale, Lerninseln und Lernwerkstätten). Durch die Wochenplanarbeit in den Lernzeiten, die die Hausaufgaben ersetzt, werden die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit erzogen und übernehmen selbst Verantwortung für ihr Lernen. Im Ganztagsunterricht sind auch Arbeitsgemeinschaften fester Bestandteil des Stundenplans. Für sie stehen zwei 45 Minuten-Einheiten zur Verfügung, wodurch die Schülerinnen und Schüler erweiterte Bildungsangebote erhalten. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung.

Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein derzeit drei Lehrkräfte, die alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nehmen auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten und von etwa der Hälfte der Schülerinnen und Schüler gewählt. Das Angebot, Latein als dritte Fremdsprache im WPfII-Bereich zu wählen, wurde im achtjährigen Lehrgang (G8) von den Schülerinnen und Schülern nicht angenommen. Mit dem Wechsel zu G9 und einem erneuerten WPfII- Angebot wird Latein ab Klasse 9 erneut angeboten. Die Kurse für Latein als neu einsetzende Fremdsprache zu Beginn der Sek II werden im Rahmen der Kooperation mit dem Mariengymnasium und der Gesamtschule angeboten. Das Latinum kann am Ende der Einführungsphase erworben werden. In der Oberstufe finden Grundkurse, die bis zum Abitur führen, in Kooperation mit dem Mariengymnasium statt; Leistungskurse lassen sich kaum realisieren.

Zur Förderung leistungsschwächerer, aber auch zur Förderung leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler werden seit dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2015/2016 im Rahmen des Projektes Lernpotenziale II Förderangebote in Form von Lerninseln angeboten, die frühere Angebote wie z.B. „Endspurtkurse“ abgelöst haben.

Fachgruppe

Drees, Christine

Holtkötter, Matthias

Kleine Kreutzmann, Michaela

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 7 bis 10 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln ist für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Das Curriculum sieht vor, dass die Lehrbucharbeit nach drei Jahren beendet wird und im Halbjahr des 9. Schuljahres mit der Lektürearbeit begonnen wird.

In der Realität verzögert sich aber die Lehrbucharbeit in den meisten Lerngruppen bis ins 10. Schuljahr hinein, sodass hier ungefähr von folgender Lernprogression ausgegangen wird. Eingeführt ist das Lehrwerk *Cursus* Textband und Begleitband:

7. Jg.: Lektion 1-12

8. Jg.: Lektion 13-24

9. Jg.: Lektion 25-32

10. Jg.: Lektion 33-36

1.Hj.: Übergang zur Lektüre in Verbindung mit Grammatik durch Ausschnitte verschiedener Autoren: -> Beendigung möglichst bis Ende des 1. Halbjahres!)

ab 2. Hj.: Originallektüre

Farblgende für die Tabellenübersicht:

Blau: Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR)

Grün: Aspekte zum Umwelt- und Klimaschutz

Rot: Aspekte zur Gendersensibilität

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Stufe 1

Jahrgangsstufe 7

UV I: Zeitreise ins alte Rom I – Wie lebten die Römer? (ca. 60 Ustd.) – L1-4

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.
- **erkennen, dass Frauennamen bei den Römern immer auf -a enden und von den Namen ihrer Väter abgeleitet sind.**

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, hier: handelnde Personen nennen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (z.B.: *Namensgebung, Leben in einer Villa und einer insula in Rom und in der villa rustica, Leben in der familia, Kleidung; Leben in der Metropole Rom und in der provincia; Wagenrennen im Circus Maximus*),
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.
- **erkennen, dass bei den Römern in der Kaiserzeit ländliche Gebiete neben ihrer Nutzung zur Lebensmittelproduktion auch als Rückzugsorte aus dem Stadtleben geschätzt wurden.**
- **die Rollenverteilung in der römischen Ehe/ Familie darstellen und beurteilen.**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Römische Familie, Sklaverei
Landleben,
privates und öffentliches Leben ,
Alltag und Freizeit
Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, Namensgebung

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt, Präsens Aktiv, Genus im L und D/ Morphologie: Nom. und Akk. Sg. o-/ a-/ kons. Dekl. – Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konjug., Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Dekl., Vokativ, Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.), Infinitiv, Verben in der 1./ 2. P. Sg. und Pl., esse, adv. Bestimmungen Ort, Zeit, Grund, Art und Weise Genitiv des Substantives a-, o-, kons. Deklinationen,

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, adv. Bestimmung der Richtung, Genitivattribut

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderung, Verbot

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

UV II: Leben im alten Rom II – Leben im Weltreich Rom in unterschiedlichen sozialen Schichten (ca. 40 Ustd.) L5-8

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,
- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, hier: Textaussagen reflektieren,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Bericht, Erzählung) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (z.B.: Forum Romanum, Thermae, Sklaverei, Reisen zur See)
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.
- **die Einschränkungen der Bildungschancen für Mädchen erkennen und bewerten.**
- **den enormen Verbrauch von Wasser und Brennholz in den Thermen darstellen und beurteilen.**

Inhaltliche Schwerpunkte

- Antike Welt
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit, Weltstadt Rom

Gesellschaft: Sklaven

Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, Schule und Beruf

- Sprachsystem
Wortarten: Adjektive der a-/ o-Dekl.
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (mit und ohne Präposition), Dativ als Objekt, Imperativ, konson. Konjugation, Personalendungen
Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung

Hinweise: Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort (Karteikarten, Vokabelheft, Phase 6, u.a.).

UV III: Alltag im alten Rom III – Fremde Völker und ihre kulturellen Einflüsse auf Rom (ca. 40 Ustd.) L 9-12

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

Textkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,

- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (z.B.: Tempusrelief, Strukturierung durch Konnektoren).

Kulturkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. (z.B.: Götterkult in Rom, öffentliche Spiele),
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (z.B.: Orakelwesen, olympische Götter)
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Antike Welt
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom

Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung

- Textgestaltung
Textsorte: Dialog, Erzähltext
Textstruktur: Personenkonstellation, Tempusrelief
- Sprachsystem
Wortarten: Konjunktion
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Endung -er bei Substantiven und Adjektiven der o-Dekl., Indikativ Perfekt (u-,v-, s - Bildung, Reduplikation, Dehnung), Imperfekt, Neutra der kons. Dekl.
Satzgefüge: Hauptsätze: Befehlssatz, indikativische Nebensätze: Kausalsatz (*quod, quoniam*); Temporalsatz (*cum*), Konzessivsatz (*quamquam*)

Acl: Zeitverhältnis im Acl

Hinweise:

Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte.

Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden (z.B. auf Plakaten) visualisiert.

Jahrgangsstufe 8

UV IV: Leben im alten Rom IV – Kulturelle Ausdrucksmöglichkeiten, Heiraten in Rom

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: (ca. 30 Stunden) L 13-16

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren,

- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (z.B.: *Tempusrelief, lineare Dekodierung*).

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (*MKR 2 – 4*)
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, ..., Lebensräume)
- **zu den Heiratsbräuchen und Berufsaussichten damals und heute Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüberstellen und wertend Stellung nehmen.**
- **die unterschiedliche Bewertung von Straßenbau als Eingriff in die Natur darstellen und begründen und der heutigen Vorgehensweise kontrastierend gegenüberstellen.**

Inhaltliche Schwerpunkte

- **Antike Welt**
Privates und öffentliches Leben:
Kommunikationsmöglichkeiten: Briefe
Straßen ,
Theater
Gesellschaft: römische Familie, (Heiraten)
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellationen, gedankliche Struktur
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau, Lehnwörter, Fremdwörter, Wortfamilien
Textsorten: Interview, Erzählung, Dialog
- **Sprachsystem**
Wortarten: Possessivpronomen, refl. Personalpronomen, is,ea,id;
Grundfunktionen: Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Adjektive der kons. Dekl.,
Dativ des Besitzers
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Plusquamperfekt, Inf. Perf.;
Satzgefüge: Konditionalsatz

AcI: Zeitverhältnisse

UV V: *Ursprung im Mythos* (ca. 50 Ustd.) L17-20

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

Sprachkompetenz:

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisie-

ren, (MKR 4)

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.

Textkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich– stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (*Rede*) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen (z.B.: *Übersetzungsvarianten für das PC*).

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,
- Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. (z.B.: *Odysseus, Aeneas*).
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2-4)

Inhaltliche Schwerpunkte

- **Antike Welt**

Frühgeschichte; Mythos und Religion

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder, gedankliche Struktur, Personenkonstellationen (z.B.: Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren),

sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel: Hyperbaton

- **Sprachsystem**

Wortarten: Demonstrativpronomina (hic – ille), Relativpronomen, Adverbien

Satzglieder: adv. Bestimmungen

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt Passiv;

Satzgefüge: Relativsätze

Participium coniunctum: PPP

UV VI: Auf dem Weg zum Imperium (ca. 60 Ustd.) L 21-24

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen,
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (z.B.: *Übersetzungsvarianten für das PC*),
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren, (MKR 2-4)
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (z.B.: *Gründung Roms, Republik, Republik in der Krise, Amtsbeerbung, cursus honorum; exempla*),

Inhaltliche Schwerpunkte

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik
privates und öffentliches Leben: Weltmacht Rom

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur

Textsorten: Erzähltext, Dialog, Brief

Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese

- **Sprachsystem**

Wortarten: Interrogativpronomina,

- Grundfunktionen und Morpheme: PPA im PC, adv. Best.; Konjunktiv Imperfekt, Plusquamperfekt Aktiv und Passiv

Satzgefüge: Zeitverhältnis in konjunktivischen Gliedsätzen; Konjunktiv Imperfekt in Gliedsätzen mit *ut* und *ne*; Konj. Plusquamperf. in Gliedsätzen mit *cum*

Stufe 1 - 2

Jahrgangsstufe 9

UV VII: Kaiser und Katastrophen (ca. 60 Ustd.) L 25-28

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- lateinische Texte sinngemäß lesen
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

Sprachkompetenz:

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Entwicklung des Imperium Romanum hinsichtlich seiner territorialen Ausdehnung in Grundzügen erläutern (z.B.: *Kaiserherrschaft, Architektur unter Kaisern*),
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (z.B. *Augustus, Nero, Trajan*),
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren (z.B. *Pompei*), (MKR 2-4)
- Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (z.B.: *Kaiserreich*).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

Republik und Prinzipat; Herrschaftsanspruch und Expansion ,

Textgestaltung

Textstruktur: Sachfelder, gedankliche Struktur, Personenkonstellationen; Leserlenkung, Argumentationsstrategien, Erzählperspektive

sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe, Parataxe

Textsorten: Bericht

- **Sprachsystem**

Erweiterter Grundwortschatz

Futur I

Konjunktiv Präsens, Perfekt Aktiv und Passiv

Ausgewählte Deklinationen: e-Deklination

Wortarten: Verb: *ire* und Komposita

Adjektiv und Adverb: Steigerung

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Konj. Imp. und Plusqpf.;

Satzgefüge: *ut – ne-* und *cum-* Sätze, indirekte Fragesätze;

Ablativus absolutus: PPP

UV VIII: Erbe der Antike (ca. 60 Ustd.) L 29-32

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur und Textsorte erschließen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.
- lateinische Texte sinngemäß lesen
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

Sprachkompetenz:

- ein erweitertes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, (MKR 1)
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.

Textkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen,
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage interpretieren,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (z.B. *Catilina-Rede Cicero, Philosophie*) und Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

Kulturkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern (z.B.: *Konstantin, Cicero, Alkibiades*),
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren, (MKR 2-4)
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (z.B.: *exempla virtutis: große Männer und Frauen; homo novus; ars dicendi*)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Herrschaftsanspruch und Prinzipat ,
öffentliches Leben
Philosophie: Seneca (Stoa), Diogenes (Kyniker), Epikur
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Textsorte: Rede (*Aufbau einer Rede*), (Lehr)brief, Erzähltext
sprachlich-stilistische Gestaltung:
Hypotaxe und Parataxe
Leserlenkung (z.B.: Wirkung und Funktion von unterschiedlicher Wortstellung)
Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Tricolon, Hyperbaton, Asyndeton
- **Sprachsystem**
Gerundium, Gerundivum: Gerundivum in Verbindung mit einem Nomen (Gerundivum V), (attributiv), prädikatives Gerundivum (Gerundivum N); Gerundium als Verbalsubstantiv;
Ausgewählte Substantive der u-Dekl.
Abl.abs.: PPA; Übersetzungsmöglichkeiten
Satzgefüge: si-Sätze: Realis und Irrealis;

Stufe 2

Jahrgangsstufe 10

UV IX: (fakultativer Übergang zur Lektüre):

Fundament der europäischen Kultur (ca. 60 Ustd.) L 33 - 36: ca. 1. Halbjahr

Hinführung zu lateinischer Originallektüre (z.B. Phaedrus, Caesar) in Absprache mit der Fachkonferenz: ca. 2. Halbjahr

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

Sprachkompetenz:

- ein erweitertes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.

•

Textkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Funktionen formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren.
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Kulturkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern (z.B.: *Martial und das Epigramm*)
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen (z.B.: *Karl der Große und die karolingische Renaissance, Latein im Zeitalter des Humanismus, Legenda aurea als mittelalterliche Erfolgsgeschichten, lateinische Inschriften*).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen, Wertevermittlung, existentielle Grundfragen
Literatur: zentrale Autoren und Werke

Textgestaltung

Textstruktur: Textsorte bestimmen (Gedicht, Biographie, Heiligengeschichten, Dialog), Leserlenkung (z.B.: Redeabsicht erkennen)

sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel: Asyndeton

- **Sprachsystem**

Erweiterter Grundwortschatz

Wortarten: Verben: *velle, nolle, malle; ferre* und Komposita, *fieri*

Ausgewählte Deponentien/ Semideponentien

Ncl

Konjunktiv in Hauptsätzen: Optativ, Iussiv, Hortativ, Deliberativ, Potentialis

UV X: Schlau wie ein Esel oder dumm wie ein Fuchs?

Die Fabeln des Phaedrus als Anfangslektüre (ca. 30 Ustd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

Sprachkompetenz:

- Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen
- Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen
- Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren
- zwischen Übersetzungsvarianten wählen
- Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Texte durch Hörverstehen erfassen
- Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren
- Texte sach- und kontextgerecht erschließen
- Sinnerwartungen überprüfen

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart

in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

- Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur erläutern
- Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

Rezeption und Tradition

Sprache, Literatur und Kunst

Römische Alltagskultur und Privatleben

Das Leben verschiedener sozialer Schichten

Textgestaltung

Textstruktur: Fabeln

sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel

Sprachsystem

- ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den Lerngruppenspezifischen Erfordernissen.

UV XI: Machtanspruch und Rechtfertigung – Caesars *Commentarii de bello Gallico*

(ca. 30- 35 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,

- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache

Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,

- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen
- Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen
- Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren
- Satzebenen bestimmen
- Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben
- Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- Textaussagen reflektieren und bewerten
- Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen
- Sätze sach- und kontextgerecht erschließen
- die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen,
- Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen
- Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren (MKR 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Römische Geschichte
Provinzverwaltung
Romanisierung
Staat und Gesellschaft
Römische Wertbegriffe

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
Textsorte: Bericht/ Kriegstagebuch

- **Sprachsystem**

ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.

UV XII: Biographie als Textsorte

Biographien berühmter Männer als Exempla für die Jugend: Nepos (ca 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Vokabeln mit Wörterbuch ermitteln
- Funktionen von Wortarten erklären und den Wortschatz strukturieren
- autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren
- flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen und Formen bestimmen
- die Funktion der Modi herausarbeiten, erklären und wiedergeben
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen,
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,
- Gestaltungselemente untersuchen
- lat. Texte flüssig und unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen
- Textaussagen deuten und erörtern
- zwischen wörtlicher, sachgerechter und wirkungsgerechter Wiedergabe unterscheiden und dies beim Ausdruck von Sinninhalten berücksichtigen

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifende Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt

-
- erläutern und beurteilen,
 - zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen,
 - die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen
 - Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern
 - zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern.
 - Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren ([MKR 2](#))

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

Römische Alltagskultur: Sitten und Bräuche

Staat und Gesellschaft: römische Wertbegriffe

Römische Geschichte: zentrale Ereignisse und bedeutende Persönlichkeiten

- **Textgestaltung**

Textsorten: Biographie

Stilmittel

- **Sprachsystem**

ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.

UV XIII:

Geschichtsschreibung als Mittel gegen das Vergessen: Eutropius: Breviarium ab urbe condita (ca 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Vokabeln mit Wörterbuch ermitteln
- Funktionen von Wortarten erklären und den Wortschatz strukturieren
- autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren
- flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen und Formen bestimmen
- die Funktion der Modi herausarbeiten, erklären und wiedergeben
- - Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen,
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,
- Gestaltungselemente untersuchen
- lat. Texte flüssig und unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen
- Textaussagen deuten und erörtern
- zwischen wörtlicher, sachgerechter und wirkungsgerechter Wiedergabe unterscheiden und dies beim Ausdruck von Sinngehalten berücksichtigen

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.
- - Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,

-
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen,
 - zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen,
 - die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen
 - Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern
 - zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

Römische Geschichte: zentrale Ereignisse und bedeutende Persönlichkeiten; Entwicklung des Imperium Romanum

Staat und Gesellschaft: Römische Wertbegriffe

Textgestaltung

Textsorten: Geschichtsschreibung

Stilmittel

Sprachsystem

ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.

Latein als 3. Fremdsprache

Jahrgangsstufe 9

UV I: Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom

Perspektive: Lebensräume

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb

Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Präsens Aktiv, esse

Satzglieder: Subjekt, Prädikat

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern

UV II: Von Arbeit bis Vergnügen - Lebensgestaltung in Alltag und Freizeit (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
Gesellschaft: Römische Familie

Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adverb, Präposition

Grundfunktionen und Morpheme: Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale

Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung

Personalendungen

Hinweise:

Einführung in das selbstständige Üben mit digitalen Apps

Einführung in die Konstruktionsmethode

UV III: Recht und Unrecht – Die Sklaverei als Grundlage des römischen Gesellschaftssystems
(ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Sklaverei

Perspektiven: menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog
Textstruktur: Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
Wortarten: Konjunktion
Grundfunktionen und Morpheme: Dativ als Objekt, Imperativ
Hauptsätze: Befehlssatz
indikativische Nebensätze: Kausalsatz

Hinweise:

Internetrecherche zum Thema „Sklaverei im 21. Jahrhundert?“

Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte.

Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden visualisiert.

UV IV: *Do, ut des* – Leben in einer Welt voller Götter (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Götterverehrung
Perspektive: Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder
- **Sprachsystem**
Satzglieder: Attribut
Grundfunktionen und Morpheme: Genitiv als Attribut, ausgewählte Komposita von esse
indikativische Nebensätze: Konzessivsatz, Temporalsatz

Hinweise:

Texterschließung über Sachfelder ist Teil der schriftlichen Leistungsüberprüfung.

Einführung in das Einrückverfahren

UV V: Zwischen Mythos und Geschichte – Die Protagonisten der sagenhaften Entstehung Roms
(ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatz bei der Erschließung adaptierter und leichterer Originaltext anwenden

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln berühmter Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren ([MK 1-3](#))

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten

Perspektive: menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Tempusrelief
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektiv
Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt und Perfekt

Hinweise:

Einführung der Bild-Text-Erschließung

UV VI: Der junge Staat in Gefahr – Bedrohungen von innen und außen (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

(MK 1)

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte

Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Reflexivpronomina
Acl

Hinweise:

Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema.

UV VII: Die *res publica* in der Krise? (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax bei der Erschließung und Übersetzung adaptierter und leichterer Originaltexte anwenden

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft und Politik im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- zum Handeln berühmter Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik
Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen

Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
- **Sprachsystem**
Wortarten: Relativpronomina
Satzgefüge: Relativsatz

Hinweise:

Erschließungsmethode: Lineares Dekodieren

UV VIII: Der Kampf um die Macht und das Ende der Republik (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden (MK 1-2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik

Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Rede
Textstruktur: Gedankliche Struktur
sprachlich-stilistische Gestaltung: Anapher, Antithese, Klimax, Metapher
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adverb, Personalpronomina
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ Plusquamperfekt
Satzgefüge: konditionales Satzgefüge

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler schreiben und halten eine kurze Rede.

Jahrgangsstufe 10

UV I: Das Eigene und das Fremde - Leben in den Provinzen (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Privates und öffentliches Leben: Provinzen

Perspektive: Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
Textsorte: Brief
Textstruktur: Gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**
Interrogativpronomina
Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt
Satzgefüge: konditionales Satzgefüge

Hinweise:

UV II: Interkulturelle Begegnungen - Von Händlern und Reisenden (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Provinzen
Gesellschaft: Sklaverei

Perspektiven: Lebensräume, soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog
sprachlich-stilistische Gestaltung: Parataxe und Hypotaxe
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Passiv
Komparation

Hinweise:

Interpretation im Sinne des *Quid ad nos?* ist Teil der Klassenarbeit.

UV III: Odysseus – ein Held auf Irrwegen (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten
Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Participium coniunctum

Hinweise:

Texterschließung mit dem Fokus „Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen von Personen“

UV IV: Menschliche Hybris und göttliche Strafe (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax bei der Erschließung und Übersetzung adaptierter und leichterer Originaltexte anwenden

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren (MK 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Göttervorstellungen, griechisch-römische Mythen
Perspektiven: Welterklärung, Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel (Alliteration)
- **Sprachsystem**
Wortarten: Demonstrativpronomina
Satzgefüge: konjunktivische Nebensätze (Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz)

Hinweise:

Methodenschulung (Bildbeschreibung – Bilddeutung, Einbezug historischer Hintergründe usw.). Die Interpretation im Vergleich mit einem Rezeptionsdokument ist Teil der Klassenarbeit.

UV V: Die Macht des Wortes – Cicero gegen Catilina (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Textaussagen unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik, Prinzipat

Perspektiven: soziale und politische Strukturen, Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Argumentationsstrategien
Textsorte: Rede
sprachlich-stilistische Gestaltung: Parataxe und Hypotaxe
- **Sprachsystem**
ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination
Konjunktiv Präsens

Hinweise:

Textgrundlage ist eine adaptierte Fassung der ersten Catilinarischen Rede Ciceros (Lehrwerk)

UV VI: Wie sollen wir leben? Lebensbewältigung mit Hilfe der Philosophie (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax bei der Erschließung und Übersetzung adaptierter und leichterer Originaltexte anwenden

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus
Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung**
sprachlich-stilistische Gestaltung: Parallelismus, Chiasmus, Trikolon
- **Sprachsystem**
Futur I

Hinweise:

Textgrundlage sind originale Auszüge aus Briefen von Plinius und Seneca (Lehrwerk)

Glücksbegriff und Vorstellungen von Glück als zentraler Bezugspunkt für den Vergleich mit der eigenen Lebenswelt

UV VII: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 20 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- lateinische Texte sinngemäß lesen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- zentrale Autoren und Werke der lateinischen Literatur im historischen Kontext darstellen
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuchs kontextbezogen monosemieren
- verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden ([MK 2-3](#))

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik, Prinzipat
Literatur: zentrale Autoren und Werke der klassischen Zeit

Perspektiven: Umgang mit Fremden
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
- **Sprachsystem**
ausgewählte Deponentien
Ablativus absolutus
Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Textgrundlage sind Auszüge aus dem Bellum Gallicum (Lehrwerk)

2.3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen "**Schriftliche Arbeiten**" und "**Sonstige Leistungen im Unterricht**" zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sind, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung und eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen.

Die **Lernerfolgsüberprüfungen** sind so angelegt, dass sie den in der Fachkonferenz gemäß §70 Abs.4 SchulG beschlossenen **Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen**, dass die **Kriterien für die Notengebung** den Schülerinnen und Schülern **transparent** sind und die Korrekturen und Kommentierungen den Lernenden auch **Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung** ermöglichen.

Die Beurteilung von Leistungen soll nach Möglichkeit mit der **Diagnose** des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits **erreichte Kompetenzen herauszustellen** und die Lernenden – ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend – zum **Weiterlernen** zu ermutigen. Den Eltern werden im Rahmen der **Lern- und Förderempfehlungen** sowie ggf. der **Förderpläne** Wege aufgezeigt, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Bereiche (**Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz**) bei der Leistungsbewertung **angemessen zu berücksichtigen**. Dabei haben der Umgang mit Texten im Sinne der **historischen Kommunikation** und der i.d.R. anwendungsbezogene Nachweis der dafür erforderlichen **lateinischen Sprachkenntnisse** einen besonderen Stellenwert. Die Beurteilung der in den einzelnen Arbeitsbereichen erbrachten Teilleistungen erfolgt häufig in integrativer Form.

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten spiegeln die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen wider. Dabei wird für die schriftlichen Arbeiten der Schwerpunkt auf die **Übersetzung eines lateinischen Textes** in Verbindung mit **Begleitaufgaben** gelegt. Diese beziehen sich grundsätzlich auf alle Arbeitsbereiche des Lateinunterrichts und erfassen **inhaltliche, sprachliche, stilistische, historische und kulturelle** Aspekte. Dabei berücksichtigen sie im Sinne der historischen Kommunikation in angemessener Weise die kulturellen und interkulturellen Kompetenzen.

Die Klassenarbeiten werden in der Regel als **zweigeteilte Aufgabe** gestaltet, die aus einer **Übersetzung mit textbezogenen und/oder textunabhängigen Begleitaufgaben** besteht. Bei der Erschließung und der Übersetzung werden dabei Kompetenzen in integrierter und komplexer Form überprüft; die Begleitaufgaben bieten demgegenüber eher die Möglichkeit, gezielt auch Einzelkompetenzen in den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im vorausgegangenen Unterricht im Vordergrund gestanden haben, in den Blick zu nehmen. Textunabhängige Begleitaufgaben sind nur in der Anfangsphase des Spracherwerbs zulässig. **Übersetzung und Begleitaufgaben werden je nach Umfang der beiden Aufgabenteile im Verhältnis 2:1 gewichtet.**

Voraussetzung für den Nachweis der beschriebenen Kompetenzen ist die Vorlage eines **in sich geschlossenen lateinischen Textes**. Je nach Jahrgangsstufe und Lektüreerfahrung handelt es sich dabei um didaktisierte, erleichterte oder leichtere und mittelschwere Originaltexte. Abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Textes sind dafür **bei didaktisierten Texten 1,5 – 2 Wörter pro Übersetzungsminute, bei Originaltexten 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute** anzusetzen. Die konkrete Wortzahl richtet sich nach der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit im Rahmen des gewählten Wertungsverhältnisses. Die Aufgaben werden in Form eines in sich sinnvoll strukturierten Katalogs vorgelegt. Im Umfang ist er auf drei bis vier Aufgaben verschiedener Art begrenzt.

Da durch die Kombination von Übersetzungs- und Begleitaufgaben nicht alle beschriebenen Kompetenzen abgedeckt werden können, sind bei den Klassenarbeiten auch andere Textbearbeitungsaufgaben sinnvoll. **Einmal im Schuljahr** kann eine der folgenden Aufgabenarten gewählt werden:

- die Vorerschließung und anschließende Übersetzung
- die leitfragengelenkte Texterschließung
- die reine Interpretationsaufgabe.

Die **Vorerschließung** überprüft insbesondere die Fähigkeit zur Herstellung eines auf Textmerkmale bezogenen verständnisleitenden Sinn- und Erwartungsrahmens.

Die **leitfragengelenkte Texterschließung** überprüft die Kompetenz des gelenkten exzerpierenden Lesens. Die Aufgaben nehmen Bezug auf den Textinhalt, die Textgestalt (Gliederung und markante Gestaltungselemente) und die Einordnung in größere altertums- bzw. gegenwartskundliche Zusammenhänge. Nachgewiesen werden soll ein differenziertes Rahmensinnverständnis. Das Textvolumen kann hier etwas umfangreicher sein.

Die **reine Interpretationsaufgabe** überprüft insbesondere die Kompetenzen zur interpretativen Erfassung eines Originaltextes im Hinblick auf Inhalt, Struktur, Stilistik, Intention und Wirkung. Sie bezieht sich im Regelfall auf einen im Unterricht übersetzten Text und besteht aus einem Katalog von Arbeitsaufträgen, deren Beantwortung in einem fortlaufenden lesbaren Text erfolgen soll. Die Fähigkeiten zur Beachtung des Zusammenhangs

von Beobachtung, Beschreibung, Deutung und zum Belegen am Text können hier in besonderem Maße nachgewiesen werden.

Die Entscheidung für eine der besonderen Formen der Klassenarbeiten wird mit den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld abgestimmt, damit ihre Fähigkeit zur Einschätzung der von ihnen erworbenen Kompetenzen auf diese Weise gestärkt werden kann. Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich sprachlichen Textverständnis.

Bei der **Korrektur** ist die Fehlerzahl dafür ein wichtiger Indikator. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie **auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler** enthält. Bei der Bewertung der Begleitaufgaben und der anderen Formen der Textbearbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.

Aspekte wie die sprachliche Qualität der Übersetzung, Umfang, Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben, der Grad der Reflexion und die Darstellung in der deutschen Sprache werden bei der Notenfestsetzung berücksichtigt. Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt.

Bei zweigeteilten Aufgaben werden **für beide Aufgabenteile gesonderte Noten ausgewiesen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die Gesamtnote ergibt.**

Die **Länge der Klassenarbeiten** beträgt i.d.R. eine Unterrichtsstunde (45 Min.). Der Kleine Stowasser steht den Schülerinnen und Schülern erst ab der Jgst. 10 zur Verfügung.

Anzahl und Zeitdauer der Klassenarbeiten			
JgSt.	1. Hljb.	2. Hljb.	Dauer
7	3 Arb.	3 Arb.	45 Min.
8	3 Arb.	3 Arb.	45 Min.
9	3 Arb.	2 Arb.	45 Min.
10	2 Arb.	2 Arb.	45-90 Min.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen**“ zählen:

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Qualität und Kontinuität der Beiträge), wobei **individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit** beachtet werden.
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. **kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben** oder **Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase**)
- **längerfristig gestellte komplexere Aufgaben**, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohem Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Bei längerfristig gestellten Aufgaben werden die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none">• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen• Bild-Text-Erschließung• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen

Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit

-
- Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 Beratungs-/Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.5 Lehr- und Lernmittel

Ab Klasse 7 wird mit folgendem Unterrichtswerk und seiner Begleitgrammatik gearbeitet:

„Cursus“, Texte und Übungen (Neue Ausgabe), 2020, Verlag Buchner

„Cursus“, Begleitgrammatik, (Neue Ausgabe), 2020, Verlag Buchner

Mit Einführung der Lektüre wird der Stowasser als lateinisch-deutsches Lexikon jedem Schüler zur Verfügung gestellt

Bei Unterrichtsbeginn in Klasse 9 wird mit dem Unterrichtswerk

„Latium“ gearbeitet.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

Skizzen und Ausarbeitungen gelungener fachübergreifender und fachverbindender Unterrichtsgestaltung finden sich in einem Ordner im Fachraum Latein. Gezielte Absprachen erfolgen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Weitere Bedarfe werden einmal jährlich gesammelt und Unterstützungsleistungen bspw. durch die KT geprüft und vereinbart. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Gegenseitige Hospitation (in Einzelfällen), regelmäßige Parallelarbeiten

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch

sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden. Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.

<i>Handlungsfelder</i>		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				
